«Nachhilfe sollte nie permanent nötig sein, sondern nur aus bestimmten Gründen erfolgen – zum Beispiel, um verpassten Schulstoff nachzuholen.»

Dem pflichtet Beat Zemp im Prinzip bei, wenn er sagt: «Nachhilfe sollte nie permanent nötig sein, sondern nur aus bestimmten Gründen erfolgen - zum Beispiel, um verpassten Schulstoff nachzuholen, bei einem Kantonswechsel mit anderem Lehrplan und bei Eintritts- oder Übertrittsprüfungen.»

Welche Nachhilfe?

Auch René Weber von «Schule und Elternhaus» findet, es gebe gute Gründe für den Besuch von einmaligen Kursen, in denen sich die Kinder auf einem Gebiet stärken können, um allfällige «Löcher» zu stopfen. Wichtig sei aber, dass es sich um abgeschlossene Kurse handle, die Techniken vermittelten, welche das spätere Lernen nachhaltig unterstützen. Und er ergänzt: «Die Eltern sollten das Gespräch mit der Schule suchen, wenn sie der Meinung sind, dass

ihr Kind zusätzliche Unterstützung braucht. In der Regel werden die Kinder, welche an Schulen mit integrativer Förderung unterrichtet werden, auch individuell gefördert. Zumindest sollte eine ausserschulische Unterstützung zwischen Eltern und Lehrpersonen abgesprochen werden.»

Welche Art von Nachhilfe würde der Gymnasiallehrer und Präsident des LCH, Beat Zemp, denn allenfalls empfehlen? «Nur solche von Anbietern, die einen Erfolgsnachweis erbringen können (Testimonials, mündliche Weiterempfehlungen usw.). Ich hatte jeweils einen Namenspool von Schülerinnen und Studenten, die Nachhilfe erteilten und von denen ich wusste, dass sie gut erklären können.»

Wenn es die Nachhilfe schon nicht bringt - ausser in klar definierten Ausnahmesituationen -, was macht dann die Kinder neben den ordentlichen Lektionen wirklich fit für den Schulbetrieb? Für Grunder ist klar: eine gute Aufgabenhilfe, die von der Schule selbst geleistet wird - vor Ort. Denn Eltern sind mit dieser Aufgabe oft überfordert, so dass sie sich die Unterstützung bei den Aufgaben eben von aussen in Form von Nachhilfe «einkaufen». Und das ist weder sinnvoll noch sozial im Sinn der Chancengerechtigkeit.

Weiter im Text

Hans-Ulrich Grunder, Nerina Gross, Annina Jäggi, Marianne Kunz: Nachhilfe. Eine empirische Studie zum Nachhilfeunterricht in der deutschsprachigen Schweiz, 2013, Klinkhardt Verlag, 198 Seiten, CHF 45.90.

